

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Ferien
Titel	Ich will groß werden Mk 10, 13 - 16
Inhaltsangabe	Rollenspiel über die Puppe Lucy, die nicht in die Schule will.
Verfasser	Katrin Püschel
email	pueschka@t-online.de

Dies ist ein Erzählvorschlag, den ich im Kindergarten unserer ev. Kirchengemeinde erprobt habe.

Markus 10,13-16 zum Abschied vom Kindergarten oder mit kleinen Veränderungen auch zur Einschulung.

Medium: Handpuppe mit Eingriff für den Mund und die Hände

Geschichte (L=Lucy, M= Gesprächspartner(in), 2 Stühle im Altarraum; Luzy zuerst in der Sakristei)

M Seid doch mal gerade ganz still.... Ich hab' da was gehört... Dieses "Mmmmh"... Ich glaube, da ist noch jemand in der Sakristei!...

L Mmmmh!

(M. geht zur Sakristeitür)

M Mensch Luzy, was machst Du denn hier so ganz alleine?

L Mmmmmh!

M Komm doch mal mit. Wir feiern hier gerade den Abschiedsgottesdienst für unsere Schulkinder.

L Ich weiß.

M Und warum bist Du nicht einfach dazu gekommen? Du kennst die Kinder doch ganz gut!

L Bin traurig!

M Aber warum denn?

L Weil... weil... (flüstert M etwas ins Ohr)

M Mmmmh! ... Magst Du den Kindern nicht mal laut sagen, warum Du so traurig bist?

L Na gut! ... Die Großen sind doof!

M Was ist denn passiert?

L Och, naja,... ich soll doch nach den Ferien in die Puppenkinder-Grundschule gehen... Aber ich hab' schon gar keine Lust mehr. Die Großen sind so fies zu mir!

M Wer denn zum Beispiel?

L Mein großer Bruder. Der hat gestern nachmittag mit seinen Freunden auf dem Schulhof Fußball gespielt. Ich wollte so gerne mitspielen. Da hat er gesagt: "Geh doch in deinen Baby-Kindergarten. Das ist hier nur was für große Jungs."

M Mmmmh!

L Und meine Mama. Die hat mir heute Morgen beim Frühstück schon wieder das Brot klein geschnitten und den Kakao eingegossen, weil ich das angeblich noch nicht selber kann. Klar kann ich das alleine!

Und dann war ich noch nebenan beim Bäcker. Und da hat sich so ein Mann einfach vorgedrängelt und mich zur Seite geschoben.

M Das klingt aber gar nicht gut. Jetzt kann ich gut verstehen, warum Du traurig bist. Wenn Du so zu spüren kriegst: Ich bin noch zu klein. Ich kann ganz einfache Sachen angeblich nicht alleine tun. Und ich werde zur Seite geschubst – als ob die Großen ein Recht dazu hätten.

L Genau!

M Was würdest Du denn jetzt am liebsten tun?

L Ruck zuck groß werden!

M Ruckzuck groß werden???

L (Trotzig) Jawohl!

M Und dann?

L Dann werde ich mich rächen. Dann dürfen die Kleinen auch nix mehr selber machen. Ich drängel mich vor und lass mir nichts mehr bieten.

M Also, wenn ich ehrlich sein darf: Ich glaube nicht, dass das so eine gute Idee ist.

L Wieso?

M Na ja, wenn Du es mal genau so machst, wie all die Leute, über die Du Dich jetzt ärgerst, dann wird in ein paar Jahren vielleicht Dein Kind auch in der Sakristei sitzen und so traurig sein, wie Du.

L Hast Du vielleicht 'ne bessere Idee?

M Ja. Ich kenne da eine Geschichte von jemandem, der ganz anders zu den Kleinen war. Eine Kindermutmachgeschichte. Willst Du sie gerne hören?

L Ja, gerne.

M Also gut: (Markus 10 nach der Neukirchener Kinderbibel.)

L Ooch! Das ist aber eine schöne Geschichte. Besonders das mit dem Händeauflegen am Ende. Was hat Jesus da wohl zu den Kindern gesagt?

M Genau weiß ich das auch nicht. Aber vielleicht etwas wie: (Hände auflegen) Gott segne dich und behüte dich. Er schenke Dir immer wieder Mut, Deinen eigenen Weg zu gehen. Amen.

L Dankeschön. Das gefällt mir.

M Freut mich, Luzy. Magst Du jetzt vielleicht mit all den anderen Kindern ein Lied singen, das zu dieser Geschichte passt?

L Ja, gerne! Wie heißt das denn?

M Ich möchte', dass einer mit mir geht.

L Dann setz' ich mich jetzt mal in die erste Reihe.

M Und falls wir uns nicht mehr sehen: Ich wünsche Dir einen prima Start auf der Puppenkinder-Grundschule.

L Dankeschön!

Lied Ich möcht', dass einer mit mir geht (wahlweise Kindermutmachlied)